

# Unser Jahr

2  
0  
1  
8



Am 24. Januar erfolgt die Neuorientierung des Siedlungsausschusses der Genossenschaft



Im Februar plädieren unsere Mitglieder und Mieter für die Rettung des Gedichtes „avenidas“ durch die "Grüne Mitte".

März: Die Stiftung „Grüne Mitte“ unterstützt sieben Familien, damit diese an einer Mehrtagesreise des SOS-Kinderdorfes teilnehmen können. Im gesamten Jahr werden insgesamt acht Förderanträge von der Stiftung für benachteiligte Einzelpersonen oder Familien realisiert.



Am 22.05.2018 beginnen die vorbereitenden Arbeiten (Baufeldfreimachung) für den Theaterbau zwischen den Häusern Luckenwalder Straße 7 und 31.



Fröhliches Treiben der Kleinen am 1. Juni beim Kindertag im Kulturtreff

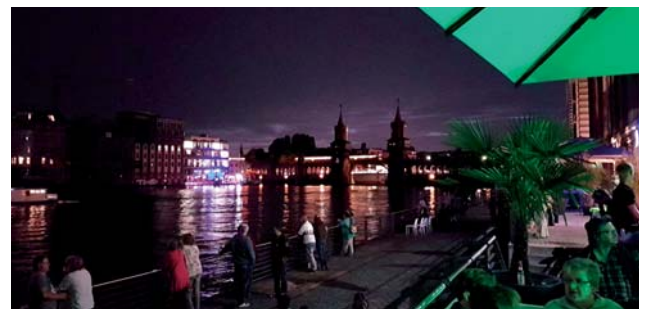
Mitgliederversammlung am 21. Juni

Frohes Feiern beim Sommerfest der "Grünen Mitte" am 31. August im Spreespeicher Berlin.

## „Sommernachtsträume“ und die Wirklichkeit

Im Juni 1995 veröffentlichte die kommunale Wohnungsbaugesellschaft Hellersdorf (WoGeHe) diejenigen Wohnquartiere ihres Bestandes, die verkauft werden sollten. Viele Bewohner unseres Kiezes entdeckten ihre Häuser auf der Privatisierungsliste und erfuhren vom Anmarsch der Spekulanten. Das darf so nicht sein, sagten sich Entschlossene und gaben ihren damaligen „Sommernachtsträumen“ mit der Gründung der "Grünen Mitte" eine dauerhafte Gestalt.

Über zwanzig Jahre nach der Gründung unserer Genossenschaft erinnerte die "Grüne Mitte" am 31. August mit ihrem „Sommernachtstraum im Spreespeicher“, einer bunten Festgala mit nahezu 500 Mitgliedern und Mietern, so manchen Kämpfer von damals an die Hoffnungen, Visionen und Träume des Anfangs. Vieles von dem ist bei uns wahr geworden. Einiges bleibt noch zu tun und neue Träume sind hinzugekommen. Das ist auch gut so, denn was wäre der Mensch ohne seine Träume und den Willen, sich ihnen anzunähern.



## Kindertag im Kulturtreff

Einige Erwachsene nutzten die Gunst der Stunde, um als angebliche Trainer ihren Sprösslingen zu zeigen, wie man richtig Pfeile wirft oder Dosen zum Purzeln bringt und sich gleichfalls zu amüsieren. Es war ja auch wirklich eine wunderbare Erlebniswelt, die am Nachmittag des 1. Juni Mädchen und Jungen in ihren Bann zog. Ein „knorke“ Kindertag im Kulturtreff unserer Genossenschaft garantierte Spaß, Spiel und Phantasie.

Das Bemalen von Porzellantellern oder sich selbst, das akrobatische „Hallo“-Rufen von der Hüpfburg und anderes mehr ließ bei den kleinen und größeren Festbesuchern keine Durststrecke in puncto Unterhaltung aufkommen. Im Gegenteil. Bei Temperaturen um die 30 Grad waren auch die leckere Kinderbowle und frische Waffeln mit Eis eine perfekte Lösung dafür.



## Rekordergebnis zeigt Stabilität

Im Nachklang ihres zwanzigjährigen Bestehens hat die "Grüne Mitte" im Bilanzjahr 2017 ein wirtschaftliches Rekordergebnis erreicht. So konnte unsere Genossenschaft einen Gewinn von über 2.300.000 € auf der Habenseite verbuchen.

Vorstandsmitglied Andrej Eckhardt verwies während der Mitgliederversammlung am 21. Juni im großen Saal der Evangeliums-Christengemeinde am Havelländer Ring 40 zudem darauf, dass nunmehr der gesamte Bestand komplett modernisiert sei. Darauf könne man mit Fug und Recht stolz sein.

Ausführlich setzten sich der Vorstand und Rainer Löwen-

berg, Vorsitzender des Aufsichtsrates, mit verschiedenen Pressemeldungen auseinander. In diesen war die "Grüne Mitte" als Wohlfühlort von Tiermördern und Miethaien verunglimpft worden. Auch die Gleichsetzung mit Faschisten kam in diesem Zusammenhang vor.

Rundherum erfreulich hingegen waren die Informationen zum geplanten Theaterneubau der "Grünen Mitte". Damit werde erneut ein sozial-kultureller Akzent in unserem Wohnumfeld und darüber hinaus gesetzt. Einmütig bestätigten die Mitglieder die Beschlussvorlagen von Vorstand und Aufsichtsrat.



Der Aufsichtsratsvorsitzende Rainer Löwenberg (rechts) und Vorstandsmitglied Andrej Eckhardt (links) dankten Silke Braumann für ihr 20-jähriges Engagement in der "Grünen Mitte".

## Klare Antwort auf Skandal

Bundesweit sorgte die Entscheidung von Studentinnen der staatlichen Alice Salomon Hochschule in Berlin-Hellersdorf für Entsetzen, das Gedicht „avenidas“ des preisgekrönten Dichters Eugen Gomringer von der Fassade der Bildungseinrichtung zu tilgen.

Es sei ein sexistisches Machwerk, welches die zukünftigen Sozialpädagoginnen und Sozialarbeiterinnen dramatisch in ihrer Ausbildung bedrängen würde, lautete die absurde Begründung. Mitglieder unserer Genossenschaft wandten sich an Vorstand und Aufsichtsrat mit der Bitte, das Kunstwerk vor der Zerstörung zu retten und dem Gedicht ein neues Zuhause bei der "Grünen Mitte" zu geben.

Es wurde nicht lange gezögert und eine Lichtinstallation geplant mit Fertigstellungstermin in 2019.

So sah das avenidas-Gedicht an der Fassade der Alice Salomon Hochschule in Hellersdorf bis 2018 aus.



## Lebendiges Engagement

Eine Genossenschaft lebt maßgeblich vom Engagement ihrer Mitglieder. Das war und ist bei der "Grünen Mitte" nicht anders. In der Entstehungsphase unserer Genossenschaft, unterstützten zum Beispiel in den sieben Wohnhöfen die Siedlungsausschüsse mit Ideen, kritischen Hinweisen und Lösungsvorschlägen die Entwicklung in unserem Kiez.

Nach zwei Jahrzehnten des Bestehens der "Grünen Mitte" kam es zu einer Umstrukturierung der ehrenamtlichen Tätigkeit. Jetzt steuert ein übergreifender Siedlungsausschuss die Ideen, Aktionen und Kontakte in allen sieben Höfen. Natürlich bleibt die Vermittlerrolle zum Vorstand und zum Aufsichtsrat auch weiterhin Herzstück des Gesamtremiums.

Der diesjährige Rundgang durch das Quartier, bei dem eine erstaunliche Gestaltungsvielfalt der Mietergärten zu erkennen war und der Empfang für die Neumitglieder im Café Sonnenschein waren dieses Mal einige Eckpunkte des Engagements.



## Benachteiligten helfen

Seit Anbeginn des Bestehens der Stiftung „Grüne Mitte“ im Jahr 2008 richtet sich deren Aufmerksamkeit darauf, benachteiligten Kindern, Familien und Senioren bei der Teilhabe am sozialen Leben zur Seite zu stehen. Vielfältig waren auch im Jahr 2018 die Unterstützungen, die unsere Stiftung im Rahmen ihrer Möglichkeiten leistete.

Finanzielle Hilfe erhielten beispielsweise erneut das Projekt „Kochen mit Kids“ von KIDS & CO sowie sieben Familien, die an einer Reise des SOS-Familienzentrums zum Ferienpark Weissenhäuser Strand teilnehmen konnten. Ausführlich wurde davon im Magazin der "Grünen Mitte" berichtet.

Im November 2018 startete die Stiftung einen Aufruf, um die Förderung von Projekten zu verstärken. Die ein-

gegangen Hinweise und Bitten um Hilfe werden von Stiftungsrat und -vorstand geprüft und dann in die Tat umgesetzt. So wird es auch bleiben.

